

Jahresbericht 2016/2017

Schulsozialarbeit
Doris Hausmann-Schmider
Dipl. Sozialarbeiterin

Grundschule Weißenau,
Bahnhofstr. 5/1
88214 Ravensburg
0751/ 65 27 35 47

Träger: **Stadt Ravensburg**
Fachbereich Schule, Jugend und Sport
Georgstr. 25
88212 Ravensburg

Inhaltsübersicht:

1. Situation an der Schule
2. Pädagogische Arbeit
3. Kooperation

1. Situation an der Schule

Die Grundschule Weißenau ist eine zweizügige Schule mit insgesamt 195 SchülerInnen. Davon sind 49 SchülerInnen in Klassenstufe 1, 44 SchülerInnen in Klassenstufe 2, 46 Schülerinnen in Klassenstufe 3 und 38 SchülerInnen in Klassenstufe 4.

In diesem Schuljahr begann eine neue Integrationsklasse mit 19 SchülerInnen. In diese Klasse kommen alle Grundschulkinder die ohne Deutschkenntnisse nach Deutschland kommen und deshalb nicht in die reguläre Klasse gehen können. Sie lernen hier primär die deutsche Sprache, um dann in eine reguläre Klasse zu wechseln.

Der Grundschule ist ein Hort angeschlossen mit einem Betreuungsangebot der Stadt Ravensburg. Diesen Hort besuchen an verschiedenen Tagen ca 50% der SchülerInnen. Das Einzugsgebiet der Schule umfasst den Süden von Ravensburg über Weißenau bis Torkenweiler und Sickenried.

Mein Stellenumfang beträgt 100% und ist aufgeteilt in 60% für die GS-Weißenau und 40% für die Stefan-Rahl-Schule. Durch die Verteilung auf zwei Schulen muss auch meine Präsenzzeit an den Schulvormittagen aufgeteilt werden. Ich arbeite von Montag bis Mittwoch in der GS-Weißenau und am Donnerstag und Freitag in der Stefan-Rahl-Schule. Die zeitlich sehr eingeschränkte Präsenz bedeutet einen hohen Aufwand an informeller Arbeit.

2. Pädagogische Arbeit

Die Schulsozialarbeit wendet sich an alle Schüler und Schülerinnen, an deren Eltern und das Lehrerkollegium. Die Schulsozialarbeiterin führt Beratungsgespräche, deren Ziel die Problemlösung und die Vermittlung geeigneter Hilfsangebote ist. Bei Bedarf oder auf Wunsch der Eltern können die Lehrerinnen und/oder die Schulleitung beteiligt werden. Thematisch handelte es sich um Streitigkeiten mit Freunden, häusliche Konflikte Disziplinschwierigkeiten mit Lehrern oder innerhalb der Klasse, Leistungsabfall, Mobbing sowie persönliche Schwierigkeiten der Schüler in ihrer Entwicklung. Teilweise waren es einzelne Beratungseinheiten, überwiegend aber eine prozesshafte Betreuung über das Schuljahr.

Besteht Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII folgen die Schulen dem zwischen Stadt Ravensburg und Schulen vereinbarten Verfahrensweg. Prozessverantwortung liegt bei der Schulsozialarbeit.

2.1 Beratung (ca. 21% der Gesamtarbeitszeit)

Es fanden Beratungsgespräche mit 65 Kindern statt, davon waren 40 Jungen und 25 Mädchen.

Es gab auch Gespräche die mit mehreren Beteiligten gemeinsam geführt wurden. In einzelnen Fällen gab es "runde Tische" mit verschiedenen Kooperationspartnern. Mehrfach wurde ein Kontakt zum Jugendamt oder zu Beratungsstellen und anderen Fachdiensten hergestellt.

2.2 Gruppenarbeit (ca. 30% der Gesamtarbeitszeit)

In enger Kooperation mit den Lehrkräften werden klassenbezogene und klassenübergreifende Angebote realisiert, die soziales Lernen in der Gruppe ermöglichen. Präventiv zum Beispiel zu Themen wie Konfliktlösung ohne Gewalt, zu gesunder Ernährung zu sexuellem Missbrauch und kompensatorisch z.B. bei Konflikten in der Klasse. Angebote zum sozialen Lernen gab es in diesem Schuljahr in den Klassenstufen 1, 2, und 3.

2.3 Unterstützung der Integrationsklasse

Ein weiterer Schwerpunkt in der GS-Weißenu ist die Arbeit in der Integrationsklasse Hier gibt es vielfältige Aufgaben für die Schulsozialarbeit: Einzelarbeit mit den Schülern, Gespräche mit den Eltern, Unterstützung der Klassenlehrerin, Kooperation mit den Lehrern der Regelklassen in die die Kinder integriert werden, Kooperation mit den Sozialbetreuern der Flüchtlingsunterkünfte etc.

Projekt Zirkus

In Kooperation mit der Zirkusschule Moskito führten wir ein Zirkusprojekt mit den Kinder in der Vorbereitungsstufe durch: Phantasieren und Experimentieren, Ausprobieren und Einstudieren, Spiel und Spaß, Konzentration und Anstrengung waren Inhalte unserer Übungsstunden.

Wir trainierten 1x pro Woche 1 Doppelstunde lang, von Oktober bis Februar. Am Ende fand eine Aufführung vor der gesamten Schulgemeinschaft statt, bei der die Kinder einzeln oder in Gruppen ihre erlernten Kunststücke vorführten. Dies war für die Kinder ein großer Erfolg.

3. Kooperation

3.1 Kooperation in der Schule (ca. 29% der Gesamtarbeitszeit)

Kooperation mit Schulleitung, LehrerInnen, Hort, anderen schulischen Mitarbeitern und dem Elternbeirat.

Mitarbeit bei klassenübergreifenden Projekten, Schulveranstaltungen und Schulfesten.

3.2 Kooperation mit anderen Einrichtungen

Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen der Stadt wie Jugendamt, Beratungsstellen der Diakonie und Caritas, niedergelassene Kinderpsychologen und –Therapeuten, Zirkusschule Moskito, ZfP Weißenu etc.